

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 25

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Industrieproduktion	↑	0,3 %	0,4 %	-2,8 %
ZEW-Umfrage Erwartungen	↑	10,5	-5,5	-10,2
ZEW-Umfrage aktuelle Lage	↓	-81,0	-78,0	-77,8
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Empire State Industriebericht	↓	5,7	13,7	19,6
Philly Fed Business Outlook	↑	10,3	10,0	-0,4
NAHB Index	↓	35,0	37,0	37,0
China	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Industrieproduktion	↑	4,5 %	4,4 %	4,1 %
Einzelhandelsumsätze	↓	-0,6 %	-0,2 %	0,2 %
Japan	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
VPI	↑	1,5 %	1,5 %	1,4 %
Importe	↑	12,5 %	12,8 %	9,8 %
Exporte	↑	17,0 %	16,5 %	14,8 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 22.06.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 26

Eurozone

Verbrauchervertrauen, PMIs, IFO-Geschäftsklima DE

USA

Auftragseingänge Industrie, PMIs

China

keine relevanten Daten

Japan

PMIs, Tokio VPI

USA

Die jüngsten Stimmungsindikatoren zeigen ein weiterhin solides Bild der US-Industrie. Der Empire State Industriebericht fiel im Juni zwar von 19,6 auf 5,7 Punkte zurück und deutet damit auf eine etwas langsamere Expansion der Wirtschaftstätigkeit hin. Die Beschäftigung entwickelte sich jedoch weiterhin positiv und auch der Ausblick der Unternehmen für die kommenden Monate bleibt zuversichtlich. Deutlich freundlicher präsentierte sich der Philly Fed Business Outlook. Der Index stieg von -0,4 auf 10,3 Punkte und signalisiert wieder eine zunehmende Aktivität im verarbeitenden Gewerbe. Vor allem die Auftragseingänge und die Beschäftigung legten spürbar zu. Gleichzeitig bleiben die Preisindikatoren erhöht, was auf anhaltenden Inflationsdruck hindeutet.

China

Die chinesische Wirtschaft entwickelt sich weiterhin uneinheitlich. Während die Industrieproduktion im Mai um 4,5 % gegenüber dem Vorjahr zulegte und dabei von den robusten Technologieexporten profitierte, zeigte sich die Binnennachfrage deutlich schwächer. Die Einzelhandelsumsätze gingen erstmals seit Ende 2022 um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Belastend wirken dabei vor allem die anhaltende Schwäche des Immobilienmarktes sowie die Unsicherheit am Arbeitsmarkt. Die politische Unterstützung bleibt bisher begrenzt, da die starken Exporte aus Sicht der Regierung vorerst ausreichen, um das Wirtschaftswachstum im Zielkorridor zu halten. Somit bleibt die Wirtschaft von einer Zweiteilung zwischen exportstarker Industrie und schwachem Konsum geprägt.

Quelle: Bloomberg; Stand: 22.06.2026

Eurozone

Die Industrieproduktion in der Eurozone hat sich im April erneut etwas besser entwickelt als erwartet. Gegenüber dem Vormonat legte sie um 0,1 % zu, nachdem bereits im März ein Anstieg von 0,4 % verzeichnet worden war. Auch im Vorjahresvergleich zeigte sich eine leichte Verbesserung. Die Produktion lag um 0,3 % über dem Niveau von April 2025. Damit setzt sich die zuletzt beobachtete Stabilisierung im Industriesektor fort. Die weiterhin hohen Energiekosten sowie die zunehmende Konkurrenz aus China bleiben jedoch Belastungsfaktoren. Entsprechend vorsichtig fällt auch der Ausblick für die kommenden Monate aus.

Auch die ZEW-Umfrage für Deutschland fiel positiv aus. Die Konjunkturerwartungen der befragten Finanzmarktexpert*innen stiegen im Juni auf 10,5 Punkte und liegen damit erstmals seit drei Monaten wieder im positiven Bereich. Die Hoffnung auf eine Entspannung im Nahen Osten sowie eine stabilere wirtschaftliche Entwicklung haben die Stimmung gestützt. Die aktuelle Lage wird jedoch weiterhin als schwach eingeschätzt. Die Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass sich die deutsche Wirtschaft langsam stabilisiert, eine spürbare Erholung aber noch Zeit benötigen dürfte.

Konjunktur

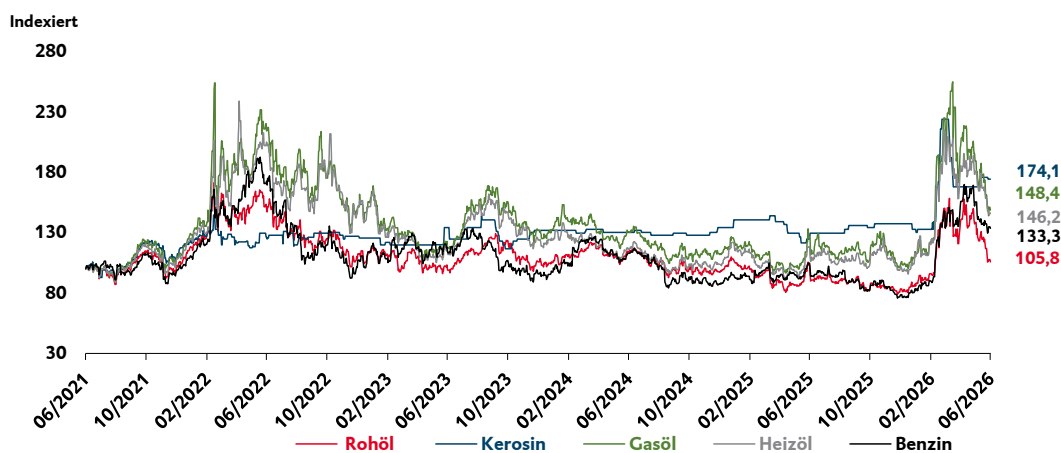
Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)					Inflation in % (Jahresveränderung)				
	2024	Q1 2026	2025	2026 (E) ¹		2024	Mai 26	2025	2026 (E)
Eurozone	1,0	0,3	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	3,2	2,0	1,5 – 1,9
USA	2,8	1,6	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	4,2	2,7	2,8 – 3,0
Japan	-0,2	1,8	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,5	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,6	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,6	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	5,0	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	1,2	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 22.06.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 22.06.2026

Thema der Woche: Entspannung im Nahen Osten – mit Fragezeichen



Quelle: Bloomberg; Stand: 19.06.2026.

Die Einigung zwischen den USA und dem Iran hat die Sorgen an den Finanzmärkten zuletzt deutlich reduziert. Besonders sichtbar wurde dies am Energiemarkt (siehe Grafik). Nachdem die Angst vor einer weiteren Eskalation im Nahen Osten den Ölpreis zeitweise stark nach oben getrieben hatte, kam es nach Bekanntwerden des Rahmenabkommens zu einem spürbaren Rückgang. Damit hat das Risiko eines erneuten Energiepreisschocks vorerst deutlich abgenommen.

Für eine nachhaltige Entspannung ist es allerdings noch zu früh. Zwar dürfte sich der Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus schrittweise normalisieren, bis Lieferketten und Exportströme wieder vollständig funktionieren, wird jedoch noch einige Zeit vergehen. Zudem haben viele Unternehmen und Raffinerien ihre Lagerbestände zuletzt reduziert, die nun wieder aufgefüllt werden müssen. Dadurch bleibt die Nachfrage nach Öl vorerst erhöht. Der Ölpreis dürfte deshalb zwar unter den jüngsten Höchstständen bleiben, aber noch längere Zeit über dem Niveau vor Ausbruch des Konflikts liegen.

Auch für die europäische Wirtschaft sind die Auswirkungen der zwischenzeitlich höheren Energiepreise noch nicht vollständig überwunden. Die Entspannung im Nahen Osten ist grundsätzlich eine positive Nachricht für Konjunktur und Inflation, die Belastungen der vergangenen Monate werden jedoch noch einige Zeit nachwirken. Immerhin hat die Wahrscheinlichkeit eines stärkeren wirtschaftlichen Rückschlags deutlich abgenommen. Die verbesserten Rahmenbedingungen könnten sich in den kommenden Monaten zunehmend positiv auf die Stimmung von Unternehmen und Konsument*innen auswirken. Der Ausblick hellt sich somit etwas auf, auch wenn der Weg zurück zur Normalität noch Zeit benötigen dürfte.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 19.06.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG;
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer